



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu**

**Rassler, Maximilian**

**Dillingen, 1716**

§. XXVIII. Franciscus kan solches Verlangen nit verbergen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43634**

Wünschen und Begehren zu wenig als zu vil  
gethan habe.

§. XXVIII.

*Franciscus* kan solches Verlangen  
mit verbergen.

Diser Ursachen halber hat er kein Bedens  
cken mehr getragen/ wo immer eine Gelegen  
heit sich ereignet/ öffentlich zu verstehen zu ges  
ben/ daß ihme nichts angenehmers widers  
fahren und gestattet werden könnte/ als wann  
er ehist zum Priester geweyhet wurde/ ob  
schon die in der Societet gewöhnliche Zeit  
dazzu noch nit vorhanden. Es lage ihm halt  
steths in dem Kopff/ was dann endlich seye  
den Priesterlichen Character tragen: ja bey  
allen Begebenheiten gabe er zu verstehen/  
was wunderbarlich grosse Sach seye **G**ott in  
einem einhigen Tag/ ja endlich in einem halb  
ben Stündlein größeren Dienst und Ehr er  
weisen können/ als gesammter Hauffen der  
himmlischen Geisteren durch die ganze lange  
Ewigkeit vermag. Es seye nichts vortreffli  
cheres und würdigeres/ als tägliches Tags  
dem höchsten **G**ott ein Opfer thun können/  
welches nit weniger seye als derjenige ist/ des  
me es geopfferet wirdt. Nichts erwünschlis  
cheres seye zu entsinnen/ als täglich empfan  
gen und bey sich herum tragen den Ursprung  
und

und Brunnen alles Guten. Es könne in einem ehrlichen Gemüth kein grössere Freud entstehen/ als wissen/ daß einer mit dreyen Worten menschliche Seelen auß der armseeligsten höllischen Dienstbarkeit erretten könne/ und sie zu Kinder Gottes machen.

§. XXIX.

Bringe sein Verlangen *P. Rectori* vor.

Dise und dergleichen wohl gegründte Gedancken haben endlich vermögdt daß Jo. Franciscus das Herz genommen (wider gemeinen unseres Ordens Brauch/ nachdeme ein jeder nit selbstem vorkommen / sondern von den Oberen erwarthen muß / ob und wann er zu dem Priesterthum solle beförderet werden) bey seinem Paire Rectore anzuhalten / mit herrlicher Innbrunst und nit geringerer Demuth ihn zu bitten / er wolle ihm doch verhilfflich seyn / und die Gnad bey den mittelbaren Oberen außbringen / daß er / so bald nur immer ihnen belieben werde / zu dem Priesterthum beförderet werde. Mit diesem erhaltenden Günst und Gnad werde er ihme sein Person vermassen verbinden / als sonst auff einige andere Weiß nit wurde geschehen können : er wolle zu solcher Gutthat Erkantnuß und Danckbahrkeit das Göttliche Messopffer dreissig mahl für ihne ehrist verrichten.

¶

Dises